

Hybride Kriegsführung in Europa: Möglichkeiten und Grenzen von aktiven Gegenmaßnahmen im Frieden

Hybride Bedrohungen wie Cyberangriffe, Desinformation und Sabotage stellen Europa vor neue Herausforderungen. Eine Veranstaltung des Europe Direct (ED) Magdeburg und der Clausewitz Gesellschaft e.V. am 9. April von 18 bis 20 Uhr in Magdeburg bietet Einblicke in die aktuelle Lage, diskutiert wirksame Gegenmaßnahmen und beleuchtet, warum eine stärkere Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Akteuren entscheidend ist.

Die sicherheitspolitische Lage in Europa befindet sich im Wandel. Klassische militärische Konflikte sind längst nicht mehr die einzige Form der Auseinandersetzung zwischen Staaten und Akteuren. Zunehmend rücken sogenannte hybride Bedrohungen in den Fokus: Cyberangriffe auf staatliche Institutionen und Unternehmen, gezielte Desinformationskampagnen in sozialen Medien, Sabotage kritischer Infrastrukturen sowie wirtschaftlicher und politischer Druck prägen das Bild moderner Konfliktführung. Diese Entwicklungen werfen zentrale Fragen auf: Wie verwundbar sind unsere offenen Gesellschaften? Und welche Mittel stehen zur Verfügung, um solchen Angriffen bereits in Friedenszeiten wirksam zu begegnen?

Eine Veranstaltung am 9. April unter dem Titel „Hybride Kriegsführung in Europa: Möglichkeiten und Grenzen von aktiven Gegenmaßnahmen im Frieden“ widmet sich genau diesen Herausforderungen. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die komplexe Bedrohungslage zu schaffen und Lösungsansätze für eine widerstandsfähigere Gesellschaft zu diskutieren. Gesprächspartner sind:

- André Bodemann, Generalleutnant der Bundeswehr und Befehlshaber des Territorialen Führungskommandos
- Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
- Bernd Schlömer, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Digitales, Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnik
- Prof. Dr. Christian Hummert, Forschungsdirektor der Cyberagentur Halle
- Prof. Dr. Ulrich Brückner, Stanford University Berlin

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Abwägung zwischen aktiven Gegenmaßnahmen und langfristigem Resilienzaufbau. Während technische und operative Fähigkeiten zur Abwehr hybrider Angriffe stetig weiterentwickelt werden, stoßen staatliche Akteure häufig an rechtliche



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken



EUROPE
DIRECT

Magdeburg, 07.04.2026

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

und politische Grenzen, insbesondere in Zeiten, in denen kein formeller Kriegszustand vorliegt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung der zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ). Denn effektive Sicherheit kann nur durch ein eng abgestimmtes Zusammenwirken verschiedener Akteure gewährleistet werden: staatliche Institutionen, Streitkräfte, Sicherheitsbehörden, Unternehmen sowie Betreiber kritischer Infrastrukturen müssen gemeinsam Strategien entwickeln und umsetzen. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Verwaltung, Sicherheitsbehörden, Wirtschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Auf einen Blick:

Die Veranstaltung „Hybride Kriegsführung in Europa: Möglichkeiten und Grenzen von aktiven Gegenmaßnahmen im Frieden“ beginnt am 9. April um 18 Uhr im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (Otto-von-Guericke-Straße 5, 39104 Magdeburg). Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter: <https://eveeno.com/228650242>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leeb, Leiter EUROPE DIRECT Magdeburg und Referatsleiter in der Landeszentrale für politische Bildung
Tel.: 0391 / 567-6457, E-Mail: [frank.leeб@sachsen-anhalt.de](mailto:frank.leeب@sachsen-anhalt.de)